

- 1802–1804 *Fürstenhaus von Oranien-Nassau*
1802, 23. Mai: Verleihung durch Kaiser Napoleon.¹
- 1804–1805 *Kaiserreich Österreich*
1804, 23. Juni: Tauschvertrag zwischen Oranien-Nassau und dem Kaiserhaus Österreich.
- 1805–1814 *Königlich-Bayerische Regierung*
1805, 27. Dezember: Entscheidung Kaiser Napoleons beim Frieden von Preßburg; zusammen mit Tirol und Vorarlberg kamen auch die Klostergüter in Bendern an Bayern.²
1806, 17. Januar: Übergang des Prämonstratenserklosters St. Luzi an das Bistum Chur, das nun das Patronatsrecht für das Priesterseminar St. Luzi beansprucht.
- 1814–1874 *Kaiserreich Österreich*
1814, 3. Juni: Vertrag zwischen Bayern und Österreich nach dem Sturz Kaiser Napoleons.³
- Seit 1874 *Gemeinde Gamprin*
1874, 8. Januar: Vertrag mit dem österreichischen Ärar.
1874, 23. Juni: Statut, unterzeichnet vom Churer Bischof Nikolaus Franz Florentini und der Fürstlichen Regierung.⁴
Recht der Pfarrwahl: bis 1959 Gemeindeversammlung, dann erweiterter Gemeinderat, seit 1974 Gemeinderat.

Pfarrer und Pfarr-Provisoren⁵

Aus dem Prämonstratenserkloster St. Luzi in Chur und Roggenburg

Die Pfarrei Bendern war dem Prämonstratenserkloster St. Luzi in Chur inkorporiert, d. h. dass das Kloster, beziehungsweise bis 1450 der jeweilige Propst und dann der Abt der eigentliche Pfarrer war; er wurde durch einen Chorherrn vertreten, ausgenommen in den Jahren 1538 bis 1636, als sich das Kloster St. Luzi in Bendern befand. Eine vollständige Liste der Pfarrer lässt sich nicht erstellen, da sie oft nur wenige Jahre in Bendern waren und genaue Angaben fehlen. Zudem wurde die Seelsorge stets von der kleinen klösterlichen Gemeinschaft mitgetragen. Laut Seelbeschr. lebten im Jahre 1735 im Pfarrhaus zehn Personen, unter denen vermutlich auch Bedienstete (in der Landwirtschaft) mitgezählt sind.

¹ JbL 23, S. 94.

² JbL 23, S. 79.

³ JbL 23, S. 85.

⁴ JbL 23, S. 114f.

⁵ JbL 23, S. 115–120.